

## **Einige Überlegungen, die Sie sich regelmässig zu Ihren Vermögensanlagen machen sollten**

Wie jede Beziehung steht und fällt auch die Qualität der Bankbeziehung mit der Qualität der Kommunikation. Wenn Sie sich regelmässig die richtigen Fragen stellen und die Ergebnisse mit Ihrer Bank und Ihrem Vermögensverwalter besprechen, haben Sie eine gute Grundlage gelegt. Natürlich muss auch der Partner, also Ihre Bank oder Ihr Vermögensverwalter, seinen Beitrag leisten: Nachfragen bei Unsicherheit, transparent und zeitgerecht informieren, die von Ihnen gewünschten Services auch erbringen und zur Verfügung stehen, wenn Sie den Kontakt suchen.

Doch Ihre Vorleistung ist essentiell. Bestehen Sie darauf, dass Sie die Ergebnisse Ihrer Überlegungen mitteilen können! Damit signalisieren Sie Ihrer Bank, dass Sie aktiv sind und sich Gedanken machen.

Hier einige Fragestellungen (nicht abschliessend), welche, regelmässig neu beantwortet, die Basis für eine befriedigende Zusammenarbeit mit Ihrer Bank oder Ihrem Vermögensverwalter legen können:

### **Welche Erwartungen haben Sie bezüglich Ihrem Vermögen?**

Möchten Sie z.B.

- sich damit regelmässig beschäftigen? Sind Sie vielleicht sogar interessiert und haben Spass, die Vermögensanlagen aktiv mit zu beeinflussen?
- einfach „ruhig schlafen“ können und absolut sicher sein, über definierte Zeiträume hinweg eine sichere Kapitalbasis und gesicherte Einkommensströme zu haben?
- noch weitere Wünsche berücksichtigt haben?

### **Welche Faktoren beeinflussen Ihre Vermögensstruktur?**

- Haben Sie z.B. regelmässige Entnahmen und/ oder Zuflüsse? Ist der Saldo Ihrer regelmässigen Einnahmen und der finanziellen Verpflichtungen ausgeglichen/ negativ/ positiv? Wie wird er sich in der Zukunft voraussichtlich entwickeln?
- Gibt es Steuerliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen?
- Welche künftigen Verpflichtungen können grösseren Einfluss auf Ihr Vermögen haben?
- Welche sind Ihre persönlichen Risikoüberlegungen (Alter, Krankheit, etc.)?
- Haben Sie bestimmte Anlagepräferenzen (z.B. bezüglich ethischer oder sozialverträglicher Anlagen, bezüglich der Bindungsdauer von Anlagen, bezüglich der Kostenfolge von Anlagen etc.)?
- weitere

### **Welche aussergewöhnlichen Belastungen trägt Ihr Vermögen?**

Das können Renovationsbedürfnisse Ihrer Immobilie sein, oder ausserordentliche Aufwendungen für die Ausbildung der Kinder; das können aber auch scharfe Einbrüche der Börsenkurse sein oder finanzielle Belastungen aus Gesundheitsaufwendungen, die nicht von der Krankenkasse gezahlt werden.

### **Welche aussergewöhnlichen Belastungen Ihres Vermögens ertragen Sie?**

Dies ist die emotionale Komponente. Meine Erfahrung zeigt mir, dass es sich viele Anleger bei der Beantwortung dieser Frage einfach machen nach dem Motto „Dabei sein, wenn die Kurse steigen, aber bei fallenden Kursen nichts verlieren!“. Aber das gibt es nicht! Denn auch Ihre Berater, und seien Sie noch so gut, können nicht in die Zukunft schauen.

Seien Sie ehrlich mit sich selbst – welcher Anteil Ihres Vermögens kann von einem Börsen- oder Zinscrash getroffen werden, ohne dass Sie Ihren Seelenfrieden verlieren?

**Ein kurzer Exkurs**

Zum Schluss eine kleine Rechenaufgabe um die hohe Bedeutung der beiden letzten Fragestellungen zu unterstreichen: Was ergibt 100 minus 57%, und dann plus 56%?

Der Hintergrund zu dieser Frage: Der amerikanische Standard-Aktienindex, der S&P 500, notierte am 9.10.2007 auf seinem Höchststand. Bis zu seinem nächsten Tief am 6.3.2009 büsste er 57% ein. Dann drehte der Aktienmarkt und bis Ende September 2009 stieg dieser Index wieder um 56% an; also genau soviel, wie er vorher gefallen war?! Nein: Der Verlust betrug immer noch 33%! Rechnen Sie nach!

Da Ihnen nun dieses Phänomen bewusst ist beantworten Sie sich die letzten beiden Fragen nochmals – und rechnen Sie sich aus was passieren muss, um die von Ihnen angenommenen Maximal-Belastungen wieder ausgleichen zu können.

Zur Hilfestellung hier eine kurze Übersicht:

Vermögensverlust	Notwendiger Gewinn ab Tiefststand um wieder auf das Ausgangsniveau zu kommen
- 5 %	+ 5,26 %
- 10 %	+ 11,11 %
- 20 %	+ 25,00 %
- 30 %	+ 42,86 %
- 50 %	+ 100,00 %
- 66 %	+ 200,00 %

Übrigens: Die Antworten der beiden Fragen auf der vorherigen Seite stimmen so ziemlich nie überein!

Denken Sie regelmässig über die hier aufgeworfenen Fragestellungen nach und reden Sie über die Ergebnisse – und auch über anderes, das Ihnen am Herzen liegt - immer wieder mit Ihrer Bank und Ihrem Vermögensverwalter. Ihre Lebenssituation ändert sich oft nur schleichend, man macht sich das oft gar nicht so bewusst über einen Zeitraum von ein paar wenigen Jahren!

Albert Einstein wurde von seinen Assistenten einst darauf hingewiesen, dass er in der Diplomprüfung für seine Studenten dieselben Prüfungsfragen stelle wie im Vorjahr. „Die Antworten haben geändert!“ war seine Begründung!

Das gilt auch für Ihre Lebenssituation und in noch viel höherem Masse für die Finanzmärkte!

Michael Kalenberg

1/ 2012